

# KUNST IN UNSERER

## EM - MA - US - KIRCHE

Die Betonplastiken wurden von dem Bildhauer **Gottfried Gruner** gleich an Ort und Stelle gegossen. Eine großes Bild beherrscht den **Innenhof**. Beduinen - auf ägyptisch werden sie *Hebräer* genannt - verlassen um das Jahr 1250 vor Christus das Land Gosen im fruchtbaren Nildelta, weil Gott ihnen neues, eigenes Land versprochen hat. Mit Sack und Pack machen sie sich auf die Reise. Sie gehorchen ihrem Führer Mose. Sie wissen nicht, dass vor ihnen viele Wüstenjahre liegen. Der Sinai nimmt kein Ende. Über viele Kilometer finden sie am Roten Meer nur Sand. Im Inneren des Sinai ist roter Fels, Granit, über 2.000 m hoch. Da schrien sie zu ihrem Gott. *Wo ist das Gelobte Land?*

Mose wird von Gott auf einen hohen Berg gerufen. Er bleibt 40

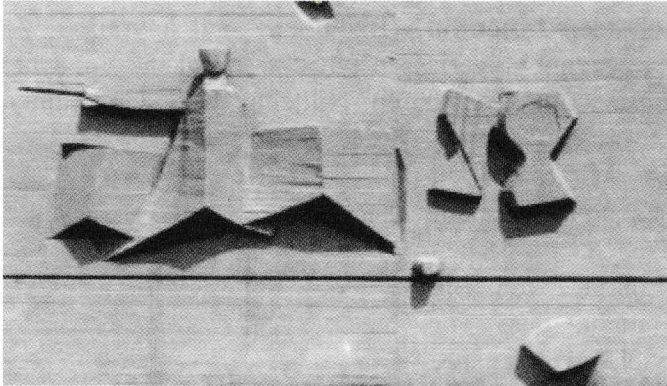
Tage im Gespräch mit Gott und erhält die Gebote. Das Volk hat ihn längst abgeschrien. Sie bauen sich einen eigenen Gott, das **Goldene Kalb**, das wir in der Plastik gut erkennen können.

2. Mose 32. Gott vergibt seinem Volk Israel, den Hebräern, und führt die Menschen in das Gelobte Land, **Kanaan**, ins heutige **Israel**, wo Milch und Honig fließen. Wo es also viele Schafe, Ziegen und Bienen gibt. Ein Land mit vielen fruchtbaren Feldern.



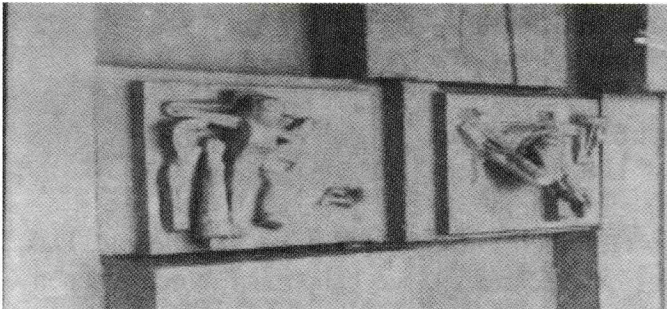
Beim **Kirchbau 1965** dachte man an die vielen Menschen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten und aus der DDR. Monate, oft Jahre mussten sie im Lager wie in einer Wüste verbringen.

Das Volk Israel war am verdursten. Da schlägt Mose Wasser aus dem Felsen, wie es *4. Mose 20,11* beschrieben wird. Man findet diese Quelle heute noch in Südjudanien, am Eingang von Petra.



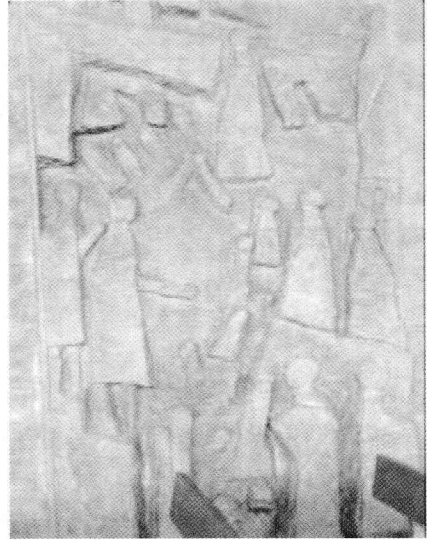
Neben Mose und seinem Stock sehen wir rechts das Lebenswasser des Neuen Testaments: das **Brot** und den **Kelch**.

Auf der **Nordseite** der Kirche entdecken wir zwei wenig beachtete Plastiken, die der Künstler mit sehr viel Liebe gestaltet hat:

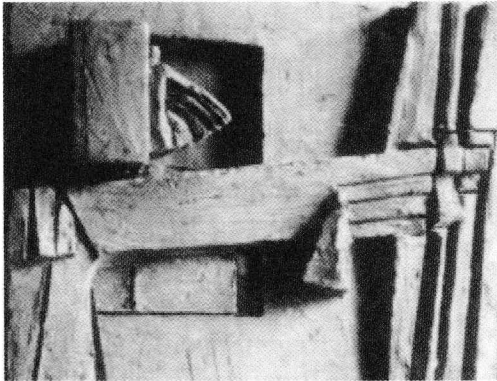


**Kreuzigung** und **Kreuzabnahme**. Als die Kirche gebaut wurde, stellte man sich vor, dass unter dem **nördlichen Kirchendach** der Wochenmarkt mit seinen Marktständen stattfinden sollte. Daraus ist leider durch einen geänderten Bebauungsplan nichts geworden.

Durch das **Foyer** betreten wir die **Kirche**. Rechter Hand sehen wir auf der Turm- und Nordseite das aufgeregte Jerusalem. Die Menschen laufen durcheinander und die Häuser laufen mit! Jerusalem hatte damals ca. 40.000 Einwohner - in der Waldstadt und in den Geroldsäckern wohnen nur halb-soviele Menschen. Am Ostersonntag erfahren viele, was zwei Tage vorher - am Karfreitag - geschah: Jesus ist am Kreuz gestorben.



So verlassen am Ostersonntag zwei enttäuschte Männer die Stadt Jerusalem. Sie gehen in ihr Heimatdorf zurück. Nach **Em-ma-us**, das etwa 11 km nördlich von Jerusalem liegt. Damit wenden wir uns der linken, hinteren, südlichen Seite der Innenkirche zu. Wir können die Geschichte nachlesen bei *Lukas 24, 13 - 35*.



Geht es uns nicht wie den beiden Männern? Einer heißt **Kleopas**, der andere ist namenlos geblieben. Wir fragen auch: Wie kannst du das alles zulassen, was uns an unserem Karfreitag zugestoßen ist? Wohin mit dem Leid und dem Schmerz?

Während die beiden mit Riesenschritten die Vergangenheit verlassen wollen, kreuzt einer von unten ihren Weg. Es ist der Auferstandene, aber das wissen sie nicht. Wer merkt schon, wenn Gott einem begegnet ?

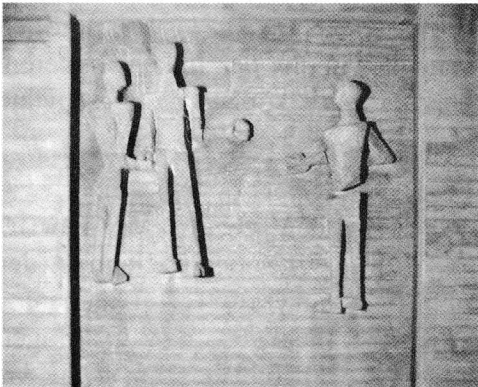
Sie nehmen den Dritten mit, denn er kann so schön erzählen.



Auf der Höhe des **Taufsteines** finden wir die Bitte der Menschen von damals wie heute : *Bleibe bei uns, HERR.* Dieser Satz ist vertont zu einem Kanon „Herr, bleibe bei uns...“ Doch die beiden wissen noch nicht, was sie da sagen: *Herr!* Sie laden

den Fremden ein, mit ihnen das Nachtmahl zu teilen. *Bleibe bei uns zum Abendessen - und es wird viel mehr.*

**Rechter Hand**, vor der **Kanzel** verstehen die beiden plötzlich, dass sie den Gottesweg kreuzten - oder besser: Gott kreuzte ihren Weg. Während sie Brot und Wein teilten, *wurden ihre Augen*



*geöffnet.* Sie erkannten in dem Fremden Jesus, ihren Herrn. *Und er verschwand vor ihnen.... Voll Freude machen sie sich auf den Rückweg nach Jerusalem.* Sie wollen den anderen, den Jüngern und Frauen berichten.

Der **Auferstandene** hält uns seine ausgestreckte Hand entgegen, rechte Figur. Wir gehören durch **Brot und Wein** zu IHM.

Die große runde Scheibe rechts will es andeuten. Darin streckt sich eine Hand aus wie nach dem **Regenbogen**. Ist der Regenbogen nicht seit den Anfängen der Bibel das Zeichen für die Güte Gottes? Wir danken dem Bild-hauer für seine Arbeit, die auch noch heute zu uns spricht. Manchmal fühlt sich so mancher von uns wie ein Läufer in der großen wüsten Welt. Gott wird uns trösten.